Wenn sie in Ischl wohnte, ging die Kaiserin täglich auf Lieblingsberg, den »Jainzen«.

Kaiserin Elisabeth von Österreich (1837-1898)

Täglich.

Im Mondenschein, in Sonnenhitz
Bis zu der höchsten Felsenspitz
Steig' täglich ich hinan.
Ob's donnert auch und stürmt und blitzt,

Ob droben grauer Nebel sitzt,
Was liegt mir wohl daran!
Die Leute fragen hint' und vorn'
Und munkeln gar von einem Sporn,[1]
Der sich jetzt deutlich zeigt.
Ja, das vertragt Ihr alle nicht,
Und wär't Ihr selbst ein Kirchenlicht,
Dass man Euch übersteigt!
(76 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/elisabet/poettage/chap043.html

[1]»Sporn« ist die bayrische Version von »Sparren«, Verrücktheit.

classtests.com